



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Nicolaus Orem.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Nicolaus Orem.

Orem war aus Caen in der Normandie gebürtig, und ein über seine Zeiten gelehrter und verständiger Mann. Er brachte die verfallnen Studia wieder in gutes Aufnehmen, da er das Collegium von Navarra unter sich hatte; wurde 1360. zum Lehrer des Prinzen und nachmaligen Königs Karls V. bestellt, und 1377. zum Bischof von Lisieux ernannt. Er machte auch eine französische Uebersetzung der Bibel, welche im Jahr 1487. auf Befehl Karls VIII. gedruckt worden, und die man sonst dem Raoul de Presle zuschreibt. Er hielt vor dem Pabst Urban VIII. und den Cardinälen eine sehr nachdrückliche Rede von den in der Kirche eingerisnen Mißbräuchen, welche beim Flacius ^{d)} und Wolff ^{e)} steht. Besonders merkwürdig ist folgende Satire, worinn er die Simonie und das große Verderben der damaligen Geistlichen sehr heftig und lebhaft durchzieht, und welche unter die sogenannten Teufelsbriefe gehört, und den Titel hat:

Epistola de non apostolicis quorundam moribus, qui in Apostolorum locum se successisse gloriantur. Flacius hat diesen Brief 1549. zu Magdeburg im Kloster der Minorum gefunden und drucken lassen. Er glaubte, er müste etwan vor 100 Jahren geschrieben seyn. Er fand ihn auch in zwei andern Codicibus, wo zu dem einen geschrieben war, er

Dd 3

wäre

d) Flacius in Catal. Testium veritatis.

e) Wolffii Lectiones memorabiles. Tom. I. p. 648.

wäre 1410. dem Johannes Pabst Johannes XXIII. Referendario zu Florenz durch einen Diener dieses Hofmanns übergeben worden, der sich aber bald aus dem Staub gemacht. Dieser Johannes war durch Geld zum Pabsthum gelangt, indem er die Stimmen der Cardinäle erkaufte, wie Platina meldet. Dieses mag dem Orem Gelegenheit gegeben haben, den harten Brief zu schreiben unter dem Namen des Teufels, wo er dem Pabst und den Cardinälen die Simonie als des Teufels erstgebohrne Tochter verlobt.

Der Anfang lautet also: Lucifer, Princeps tenebrarum, tristia profundi Acherontis regens imperia, dux herebi, Rex inferni, Rectorque gehennae: Vniuersis Socijs regni nostri, filiis superbiae, praecipue modernae ecclesiae principibus, (de qua noster aduersarius Iesus Christus per Prophetam praedixit: odivi Ecclesiam malignantium) salutem, quam vobis optamus, et nostris obedire mandatis, ac prout inceptis legibus parere Sathanae; et nostri juris praecepta jugiter observare. Hierauf wird besonders gezeigt, wie die Statthalter Christi von dem Beispiel Christi und seiner Armuth abgewichen, durch Betrugerei und Raubsucht Reichthümer und Länder an sich gerissen, und die weltlichen Fürsten besonders den Kaiser durch Eingriffe in ihre Gerechtsame beleidigt. Vnde meretrices et leonum turbas nutrit, cum quibus equitantes, pompice velut magni principes inceditis, aliter quam illi pauperes Christi Sacerdotes Ecclesiae primitivae.

Vobis

Vobis aedificatis palatia, omni amoenitate et pulchritudine plena spectabiles. Comeditis cibaria et bibitis vina, omni curiositate, delicatione et leccacitate exquisita. Thesauros coadunatis infinitos: non sicut ille, qui dicebat: Aurum et Argentum non est mecum. Vos aurea Secula reparastis. Besonders wird die Simonie, die Verkaufung geistlicher Stellen an Unwürdige, das Verkehren, und die Einmischung in weltliche Händel um die Macht der Fürsten zu schwächen sehr lebhaft geschildert. Der Schluß ist folgender: Datum apud centrum terrae in nostro palatio tenebroso: praesentibus catervis daemonum propter hoc specialiter vocatorum ad nostrum consistorium dolorosum. Sub nostri terribilis signeti caractere in robur praemissorum. Anno a palatii nostri factione, ac consortum nostrorum subtractione, millesimo trecentesimo quinquagesimo primo.

Beelzebub vester specialis amicus

Farfarellus. Catabriga Secretarius f).

Philipp de Maizieres.

Er wurde 1327. in der Diöces von Amiens geboren, und ward Domherr zu Amiens; that nach sechs Jahren eine Creuzfahrt ins gelobte Land, und nahm unter den Ungläubigen Kriegsdienste um ihre

DD 4

Sit-

f) Der ganze Brief befindet sich in Flacii Catal. Testium veritatis und in Wolfii lectionibus memorab. T. I. p. 654.